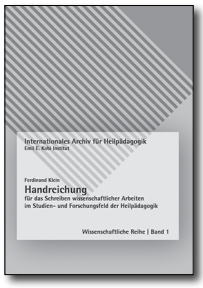

Ferdinand Klein
Handreichung für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten im Studien- und Forschungsfeld der Heilpädagogik
Internationales Archiv für Heilpädagogik Emil E. Kobi Institut. Wissenschaftliche Reihe Band 1, 34 S. 2016; € 6,50, erhältlich unter info@archiv-heilpaedagogik.de oder www.bhpoline.de

In vielen geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen gehört das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit zum qualifizierenden Abschluss, auch in der Heil- und Sonderpädagogik. Dabei sollen die Studierenden nachweisen, dass sie über die wichtigsten Grundlagen bzw. Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens verfügen und ihre unter Anleitung gewonnenen praktisch-empirischen oder theoretischen Ergebnisse bzw. Erkenntnisse klar nachvollziehbar darstellen können. Die vorliegende Handreichung eines vielseitig erfahrenen Hochschullehrers und stets an wertegeleiteter Praxis orientierten (Heil-)Pädagogen bietet dazu knappe, überaus hilfreiche Informationen. Sie besticht durch eine straffe Gliederung, ist didaktisch geschickt aufbereitet und in ihrer Textdarstellung selbstkritisch an einer immer wieder geforderten „klaren Sprache" orientiert.

Es werden die Hauptformen wissenschaftlicher Arbeiten besprochen (empirische, phänomenologisch-hermeneutische und historische Arbeiten, Referate und Seminararbeiten, Prüfungs- und Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen). Die jeweils notwendigen Arbeitschritte von der Fragestellung zum Ergebnis sind detailliert aufgeführt, viele nützliche Hinweise für die Manuskriptgestaltung werden gegeben und das Erstellen eines Literaturverzeichnisses besprochen; auch ist auf weiterführendes Schrifttum verwiesen. Zahlreiche Zitate prominenter Autoren unterstützen den gut lesbaren Text und erweitern wertvoll den gegebenen Rahmen über eine Gebrauchsanweisung hinaus.

Die in vieler Hinsicht hilfreiche, preisgünstige Schrift kann allen Studierenden der Heil- und Sonderpädagogik, aber auch anderer Fachrichtungen nachdrücklich empfohlen werden; im Interesse des nötigen wissenschaftlichen Arbeitens in einem an zwischenmenschlichen Beziehungen orientierten Praxisfeld mit unterschiedlicher theoretischer Fundierung ist ihr eine weite Verbreitung zu wünschen.

Gerhard Neuhäuser, Linden

DOI 10.2378/fi2017.art23d

PDF bereitgestellt von Reinhardt e-Journals | © 2024 by Ernst Reinhardt Verlag
Persönliche Kopie. Zugriff am 02.05.2024
Alle Rechte vorbehalten. www.reinhardt-verlag.de